

Warnungen vor KI und Atomkriegsrisiko

Karl Hans Bläsius, <https://www.hochschule-trier.de/informatik/blaesius/>

Link zu diesem Dokument: <https://fwes.info/KI-Atomkriegsrisiko-2023-1.pdf>

Existenzielle Risiken für die Menschheit

Am 30. Mai haben führende KI-Wissenschaftler und Verantwortliche von KI-Unternehmen davor gewarnt, dass die KI zum Auslöschen der Menschheit führen könnte. Anfang Juli folgten dann Meldungen von Mitarbeitern von OpenAI, den Entwicklern von ChatGPT, dass möglicherweise bereits dieses Jahrzehnt eine Superintelligenz entstehen könnte, mit unvorhersehbaren Folgen. Die Warnungen vor einer Superintelligenz sind hochspekulativ, aber auch ohne eine Superintelligenz gibt es in Zusammenhang mit KI erhebliche Risiken, die die gesamte Menschheit betreffen könnten. Dies sind Autonome Waffensysteme, unkalkulierbare Wechselwirkungen zwischen KI und Atomwaffen, KI-basierte Cyberangriffstechniken und mit Hilfe von KI realisierte Chemie- und Bio-Waffen. Einige dieser Aspekte könnten auch zusammenwirken und sich verstärken. Der aktuelle Konfrontationskurs zwischen West (USA, EU) und Ost (Russland, China) wird alle diese einzelnen Risiken durch ungebremste Weiterentwicklungen gefährlicher Waffensysteme und nicht regulierte KI-Entwicklungen erheblich verstärken. Für Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken bleibt eventuell sehr wenig Zeit. Detailliertere Darstellungen dieser Risiken:

- Artikel zu den Warnungen vor KI: <https://fwes.info/Warnungen-KI-2023-2.pdf>
- Artikel zur Superintelligenz: <https://fwes.info/Superintelligenz-kf-2023-1.pdf>

Ausmaß der Risiken

Bei den Risiken, die schon sehr bald auf uns zukommen können, sind die Risiken von Autonomen Waffensystemen noch am besten kalkulierbar. In den meisten Fällen sind die Auswirkungen lokal begrenzt und betreffen einzelne oder wenige Personen. Dies gilt z.B. für Drohnen. In diesen Fällen können auch noch nach vielen Anwendungen und entsprechenden negativen Erfahrungen Vereinbarungen zur Begrenzung dieser Risiken getroffen werden. Bei manchen dieser Waffensysteme, wie z.B. für unbemannte autonome U-Boote kann es unkalkulierbare Wechselwirkungen mit Atomwaffen geben mit dem Risiko gravierender Auswirkungen. Auch KI-basierte Bio- oder Cyberwaffen könnten sehr viele Menschen betreffen. Zusätzlich kann es hier unkalkulierbare Wechselwirkungen mit Atomwaffen geben, insbesondere in Zusammenhang mit Cyberwaffen. Bei den Risiken bzgl. Atomwaffen und

Superintelligenz kann die gesamte Menschheit betroffen sein. Auch wenn eine drohende Superintelligenz so schnell vermutlich keine Macht über militärische Mittel erhalten kann, könnte eine Informationsdominanz im Internet erreicht werden, mit einer möglichen Folge, dass Staaten instabil und eventuell unregierbar werden. Dies könnte auch Atommächte betreffen und das Atomkriegsrisiko erheblich erhöhen.

Vorhersehbarkeit und zeitliche Aspekte

Die Entwicklung von Autonomen Waffensystemen erfolgt schrittweise, wobei in bekannte Waffen immer mehr Autonomie eingebaut werden kann. Die Entwicklung ist halbwegs kalkulierbar und könnte durch Vereinbarungen zwischen den Nationen eingeschränkt werden. Bei den anderen oben genannten Risiken (Atomwaffen, Biowaffen, Cyberwaffen, Superintelligenz) können negative Anwendungen relativ plötzlich und nicht vorhersehbar eintreten. Die Auswirkungen könnten gewaltig sein, ohne eine Möglichkeit die Wirkungen nach einem Ausbruch noch irgendwie einzudämmen.

Längerfristige Ziele

Um die oben genannten Risiken zu reduzieren, wäre folgendes wichtig:

- Wirksame Vereinbarungen gegen den Klimawandel
- Nukleare Abrüstung und Rüstungskontrolle
- Vereinbarungen zu Cyberwaffen
- Vereinbarungen zu Autonomen Waffensystemen
- Vereinbarungen zur Regulierung der KI

Alle diese Maßnahmen wären sehr wichtig, auch um das Atomkriegsrisiko zu reduzieren. Für alle diese Forderungen sind derzeit die nötigen Voraussetzungen nicht gegeben. Der Konfrontationskurs zwischen dem Westen und Russland und der drohende Konfrontationskurs mit China erschweren oder verhindern dringend erforderliche Vereinbarungen bezüglich der globalen Sicherheit.

Wichtige Prioritäten in der aktuellen Situation

Deshalb wäre ein Ende des Konfrontationskurses derzeit das Wichtigste. Die Hauptforderung sollte also sein:

- Den derzeitigen Konfrontationskurs zwischen dem Westen und Russland beenden
- Keinen Konfrontationskurs zu China aufbauen

Daraus könnten sich weitere Forderungen ergeben, wie z.B.

- Verhältnis zwischen allen Nationen verbessern, Vertrauen aufbauen
- Diplomatie, politische Gespräche mit allen, jeweils auf mehreren Ebenen
- Russische Konsulate offenhalten

- Wissenschaftliche und wirtschaftliche Kontakte nicht einschränken, sondern erweitern
- IOC-Vorschlag unterstützen, Sportler aller Nationen zuzulassen.
- Kultur, Sport, Städtepartnerschaften: Austausch verbessern, zu allen Nationen

Als Gegenreaktion zur Ausweisung deutscher Diplomaten aus Russland wurde entschieden, mehrere Russische Konsulate in Deutschland zu schließen. Es ist fraglich, ob es derzeit sinnvoll ist, jede Aktion eines „Gegners“ gleich mit einer entsprechenden Gegenaktion zu beantworten. Dies kann im Kleinen wie im Großen zu immer stärkeren Eskalationen führen. Dringend notwendige Vereinbarungen für die globale Sicherheit werden damit nicht erleichtert.

Bezüglich einer Verbesserung des Verhältnisses zwischen allen Nationen kann jeder auch lokal einen Beitrag leisten. Zum Beispiel kann man sich einsetzen für Schüleraustausch, Partnerschaften einer Gemeinde, Austausch und Kooperationen von Vereinen im kulturellen oder sportlichen Bereich. Solche Kooperationen und Partnerschaften könnten zu allen Nationen verbessert und ausgebaut werden, auch bezüglich Russland und China.

Folgen des aktuellen Konfrontationskurses

Wenn der derzeitige Konfrontationskurs zwischen West und Ost nicht schnell beendet wird, werden sich die oben genannten Risiken schnell und gravierend verschärfen. Für alle Vereinbarungen, die sinnvoll und nötig sind (bzgl. Atomwaffen, Autonome Waffen, KI, Klimawandel), wird gelten, dass nur dann etwas erreicht werden kann, wenn alle Nationen einbezogen werden, auch Russland und China. Daher sollte der Konfrontationskurs möglichst schnell gestoppt werden. Ein Weitermachen wie bisher wird diese gefährlichen technischen Entwicklungen derart puschen, dass es bald keine Lösung mehr geben wird. Was jetzt in Zusammenhang mit KI entwickelt wird, wird immer erhalten bleiben. Software kann nicht einfach abgerüstet werden, eine Verbreitung kann kaum kontrolliert und verhindert werden. Private Akteure (z.B. KI-Unternehmen) können immer mehr in Krisen und Kriege eingreifen, Regierungen verlieren dabei zunehmend die Kontrolle. Der jetzige Konfrontationskurs wird in den nächsten Jahren zu einem Niveau an Waffensystemen führen, auch in Zusammenhang mit Atomwaffen, das für Menschen unbeherrschbar wird.